

Fachkräftenachwuchs sichern – Ausbildungsengagement fortsetzen!

Die Corona-Pandemie stellt die Wirtschaft in Stadt und Landkreis Osnabrück vor bislang ungekannte Herausforderungen. Betroffen sind davon neben den Unternehmerinnen und Unternehmern, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch die rund 10.000 allein bei IHK und HWK registrierten Auszubildenden in Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen.

Viele dieser Auszubildenden können ihre betriebliche Ausbildung zurzeit nicht in gewohnter Weise absolvieren, zumal wenn ganze Branchen wie der Einzelhandel, die Gastronomie oder personenbezogene Dienstleistungen im Handwerk durch staatliche Anordnung geschlossen wurden. Unterricht in der Berufsschule findet seit dem 13. März 2020 ebenfalls nicht mehr statt. Die Prüfungen durch IHK und HWK wurden teilweise verschoben oder sogar ganz abgesagt.

Insbesondere solchen Unternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb stark reduzieren oder gar ganz einstellen mussten, stellt sich die Frage, wie sie die betriebliche Ausbildung jetzt und in Zukunft aufrechterhalten können. Viele andere Unternehmen, die sich Sorgen um ihre Zukunft machen, stehen vor ähnlichen Herausforderungen.

Mögliche Maßnahmen, um die Ausbildung auch unter veränderten Bedingungen weiter zu führen, sind dabei u. a.:

- Auszubildende in Unternehmensteilen einzusetzen, die weniger stark betroffen sind und mehr in andere Arbeitsprozesse zu integrieren,
- Ausbildung in Abstimmung mit den Auszubildenden zeitlich zu strecken,
- Auszubildende mit Zustimmung der Auszubildenden an Partnerbetriebe auszuleihen und die dafür vorhandenen Vermittlungsinstrumente, z. B. der Kammern, zu nutzen.

Der Fachkräftemangel, der vor der Corona-Krise zu den größten Herausforderungen der regionalen Betriebe gehörte, wird aller Voraussicht nach auch nach Überwindung der Pandemie eine Herausforderung bleiben. Gut ausgebildete Fachkräfte werden in der Zeit nach dem Shutdown mehr denn je gebraucht. Insofern appellieren wir nachdrücklich an die Unternehmen der Region, beim Thema Berufsausbildung weiterhin langfristig zu denken und die Ausbildung junger Menschen als Investition in die Zukunft zu verstehen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir alle Unternehmen in Stadt und Landkreis Osnabrück,

- bestehende Ausbildungsverhältnisse nicht vorzeitig zu lösen, sondern den Auszubildenden die Chance auf einen erfolgreichen Berufsabschluss zu ermöglichen und
- das in der Vergangenheit gezeigte hohe Ausbildungsengagement auch im Ausbildungsjahr 2020 fortzusetzen.

Die Partner dieser Erklärung unterstützen Sie dabei.

Christiane Fern, Agentur für Arbeit Osnabrück
Marco Graf, Industrie- und Handelskammer Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Wolfgang Griesert, Stadt Osnabrück
Anna Kebschull, Landkreis Osnabrück
Sven Ruschhaupt, Handwerkskammer Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim